

## Gästeregelung wird umgangen, wo es nur geht

ZÜRICH – Die neue Gästeregelung ist von den Klubs einstimmig beschlossen worden. Dennoch wird sie umgangen, wo es nur geht.



Die Luzern-Fans zeigten beim Auswärtsspiel in Sion deutlich, was sie von der neuen Gästeregelung halten.

Zwei Runden sind gespielt. Folgende vier Szenarien haben sich nach dem Beschluss der SFL, diese Sektoren unter die Verantwortung der Auswärtsklubs zu stellen und den Fans eine Registrierungspflicht aufzuerlegen, ergeben:

### **Szenario 1: YB – Basel , 19. Juli**

YB beschliesst pro-aktiv, einen Ad-hoc-Gästesektor links und rechts des eigentlichen zu errichten und die rund 2000 Bebbi-Fans dorthin zu verfrachten. Natürlich begeben sich die Gästefans nur auf die eine Seite und verdrängen gar einige der Besucher im Family-Sektor. Es bleibt aber ziemlich ruhig.

### **Szenario 2: Thun – YB, 23. Juli**

Um allen Problemen aus dem Weg zu gehen, deklariert der FC Thun den Gästesektor kurzerhand als neutralen Sektor. Die rund 1000 YB-Fans nisten sich unregistriert dort ein.

### **Szenario 3: Sion – Luzern, 23. Juli**

Weil der FCL-Sicherheitschef befürchtet, «dass es bei einer Durchmischung ausartet», entscheidet er eigenmächtig, dass die Luzerner Anhänger ihre Daten nicht zu hinterlegen brauchen. So nehmen sie unregistriert im Gästesektor Platz.

### **Szenario 4: Aarau – Thun, 19. Juli**

Das Wunschscenario der Liga: Die rund 150 Thuner Fans lassen sich alle artig registrieren, 30 bleiben der ersten Halbzeit aus Protest fern. Die Fans benehmen sich exemplarisch.